



Kreis- und Stadt-
SPARKASSE
Bad Hersfeld

Geschäftsbericht
1957

132. Geschäftsjahr



Kreis- und Stadt-

SPARKASSE

Bad Hersfeld

Geschäftsbericht

1957

132. Geschäftsjahr

Sparkassen-Verwaltung

Vorstand:

Vorsitzender: Landrat Edwin Zerbe, Bad Hersfeld

Stellvertreter: Bürgermeister Dr. Otto Jansen, Bad Hersfeld

Sparkassenleiter: Direktor Heinrich Junk, Bad Hersfeld

Mitglieder: Direktor Otto Baumgarten, Bad Hersfeld

Bergwerksdirektor i. R. Richard Blumenkamp, Bad Hersfeld

Bergmann und Bürgermeister Heinrich Herbst, Konrode

Bürgermeister Wiegand Kimpel, Kirchheim

Bürgermeister Konrad Laun, Heringen (Werra)

Geschäftsführer Benedikt Obermayr, Bad Hersfeld

Geschäftsführer Heinrich Otto, Bad Hersfeld

Kreishandwerksmeister Heinrich Schade, Bad Hersfeld

Leitung der Sparkasse:

Sparkassenleiter: Direktor Heinrich Junk, Bad Hersfeld

Stellvertreter: Oberamtmann Gustav Hedderich, Bad Hersfeld

Sitz der Sparkasse

Hauptstelle: Bad Hersfeld, Dudenstraße 15
Fernruf-Sammelnummer 1791, Fernschreiber 04 9214

Hauptzweigstelle: Heringen (Werra), Fernruf 326 und 402

Nebenzweigstellen: Bad Hersfeld, Stadtteil „Hohe Luft“, Fernruf 1791

Niederaula, Fernruf 133

Schenklengsfeld, Fernruf 34

Philippsthal (Werra), Fernruf 54

Heimboldshausen, Fernruf Heringen 213

Friedewald, Fernruf 18

Kirchheim, Fernruf Niederaula 214

Kleinensee, Fernruf Hönebach 18

Ransbach, Fernruf Schenklengsfeld 291

Bankverbindungen

- | | |
|---|--|
| 1. Landeskreditkasse Kassel | Konto 81-233 (Hauptstelle Bad Hersfeld) |
| Niederlassung der Hessischen Landesbank | Konto 81-270 (Hauptzweigstelle Heringen/Werra) |
| — Girozentrale — | |
| | |
| 2. Landeszentralbank in Hessen | |
| Zweigstelle Bad Hersfeld | Konto 429/5233 |
| | |
| 3. Postscheckamt Frankfurt (Main) | Konto 15 260 (Hauptstelle Bad Hersfeld) |
| | Konto 81 956 (Hauptzweigstelle Heringen/Werra) |

Die Kreis- und Stadtparkasse Bad Hersfeld ist eine gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechts und als solche gemäß § 1807 BGB mündelsicher. Für Mündelvermögen ist sie amtliche Hinterlegungsstelle. Der Kreis Hersfeld und die Stadt Bad Hersfeld haften für die Verbindlichkeiten der Sparkasse unbeschränkt.

Die Geschäftstätigkeit der Sparkasse erstreckt sich auf das Gebiet ihrer Gewährträger.

Sie gehört dem Hessischen Sparkassen- und Giroverband — Sitz Frankfurt/Main — als Mitglied an und steht mit den nachstehend aufgeführten Institutionen in Arbeitsgemeinschaft:

- Landesbausparkasse Hessen — Abteilung der Hessischen Landesbank — Girozentrale — Frankfurt/Main,
- Hessen-Nassauische Lebensversicherungsanstalt und Hessen-Nassauische Versicherungsanstalt — Anstalten des öffentlichen Rechts —, beide in Wiesbaden.

Inhaltsübersicht

Vorblatt	
Lagebericht	
A Allgemeines	
B Die örtliche Wirtschaftslage	
C Geschäftsentwicklung	
a) Allgemeines	
b) Passivgeschäfte	
c) Aktivgeschäfte	
d) Dienstleistungsgeschäfte	
e) Zahlungsbereitschaft	
f) Ertragslage	
g) Vermögenslage	
D Innenorganisation	
E Sozialbericht	
F Ausblick	
Erläuterungsbericht	
Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung	

Lagebericht

A Allgemeines

Der nachstehende Bericht umfaßt das Geschäftsjahr 1957 (132. Geschäftsjahr).

In dem Bestreben, unsere Kunden bereits frühzeitig über die Entwicklung des abgelaufenen Geschäftsjahres sowie über die vorläufigen Bilanzzahlen zum 31. 12. 1957 zu informieren, wurde, einer langjährigen Übung folgend, bereits in den ersten Januartagen ein Kurzbericht unter der Bezeichnung „Wirtschaftsbarometer 1957“ an unsere Geschäftsfreunde zum Versand gebracht.

Das Berichtsjahr war für den Kapitalmarkt und somit auch für die Sparkassen ein ereignisreiches mit wechselnden Tendenzen. Nach wie vor trat bei den Kunden das Interesse für den Zins stärker in Erscheinung als der Sachwertgedanke. Grundlage für diese Entwicklung war die zielsichere Politik unserer Notenbank und die daraus resultierende Stabilität der Deutschen Mark. Allerdings führte das Vertrauen in die Deutsche Mark als „harte Währung“ auch zu gewissen Währungsspekulationen des Auslandes, woraus die anhaltenden Devisenzuflüsse sowie die D-Mark-Anlagen des Auslandes in den ersten 10 Monaten des Jahres 1957 zu erklären sind. Die Deutsche Bundesbank als Hüterin der Währung konnte mit den ihr zur Verfügung stehenden Mitteln der Offenmarkt- und Mindestreservpolitik allen Verflüssigungstendenzen wirksam entgegenentreten und somit die Kaufkraft der D-Mark im Inland relativ stabil erhalten.

B Die örtliche Wirtschaftslage

Den Geschäftsbezirk der Sparkasse bildet der Kreis Hersfeld mit seiner Kreisstadt Bad Hersfeld. Er grenzt im Osten unmittelbar an die Sowjetzone. Diese Grenznähe wirkt sich unter anderem dadurch nachteilig aus, daß vor allem weibliche Schlüsselkräfte nicht gern im Zonenrandgebiet Arbeit nehmen.

Die örtliche Wirtschaftslage hat sich in 1957 gegenüber dem Geschäftsjahr 1956 nicht verbessert. Während die Umsätze in der Textilindustrie in 1956 als gut bezeichnet werden konnten, war im Berichtsjahr ein leichter Rückgang festzustellen. Die Auftragslage in der Bauwirtschaft war nicht

immer befriedigend. Lediglich bei der Maschinen- sowie bei der Kali-Industrie kann auch in 1957 von einer guten Entwicklung gesprochen werden. Die im Geschäftsbezirk der Sparkasse vorhandene vorteilhafte Mischung von Industrie, Handwerk, Handel und Landwirtschaft wirkte sich, gesamtwirtschaftlich gesehen, auch im Berichtsjahr positiv aus.

Die Gesamtzahl der Beschäftigten betrug im September 1957 22 462 gegenüber 22 875 zum gleichen Zeitpunkt des Jahres 1956. Das bedeutet einen Rückgang der Beschäftigten um 413 = 1,8 %. Im Gegensatz zu Südhessen ist im gesamten nordhessischen Raum eine leicht fallende Beschäftigungsziffer festzustellen. Die Arbeitslosenquote betrug im September 1957 in unserem Geschäftsbezirk 3,6 % (Sept. 1956 = 2,9 %) gegenüber einem Durchschnitt von 4,3 % (Sept. 1956 = 3,5 %) im Regierungsbezirk Kassel. Die Steigerung der Arbeitslosigkeit betrug rd. 17,3 % verglichen mit dem gleichen Stichtag des Vorjahres. Sogar in den günstigsten Monaten herrschte teilweise eine für die heutigen Verhältnisse nicht unerhebliche Arbeitslosigkeit. Die höhere Arbeitslosenquote ist andererseits ein Zeichen für größere Arbeitsmarktreserven.

Die Sparkasse als Helfer und Berater in allen Geld-, Kredit- und Vermögensangelegenheiten steht mit allen Zweigen der heimischen Wirtschaft und mit sämtlichen Bevölkerungsschichten ihres Geschäftsbezirkes in engster Geschäftsverbindung. Als gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechts sah sie auch im Berichtsjahr ihre Aufgabe stets darin, den Sparsinn zu fördern und zu pflegen und mit Hilfe der verschiedensten Einrichtungen Sparkapital anzusammeln. Dadurch war es ihr möglich, alle berechtigten und vertretbaren Kreditwünsche zu erfüllen und damit ihrer volkswirtschaftlichen Aufgabe in vollem Umfang gerecht zu werden.

C Geschäftsentwicklung

a) Allgemeines

Trotz mannigfaltiger Ereignisse wie die Diskussion um die Erhöhung des Kohlepreises sowie die Senkung des Spareinlagenzinses, die vor allem das Sparklima negativ beeinflusst haben, konnte im Berichtsjahr in allen Geschäftszweigen der Sparkasse eine kontinuierliche Aufwärtsentwicklung festgestellt werden. Die Bilanzsumme, die per 31. 12. 1956 31,5 Mill. DM betrug, stieg um 4,9 Mill. DM auf 36,4 Mill. DM an. Die Umsätze auf einer Seite des Hauptbuches erhöhten sich von 705 Mill. DM im Jahre 1956 auf 791 Mill. DM. Während die Zahl der Buchungsposten in 1956 2,2 Millionen betrug, stieg sie im Berichtsjahr auf 2,5 Millionen Posten an. Die Gesamteinlagen der Sparkasse sind um 3,9 Millionen DM auf 30,8 Millionen DM angewachsen. Das Kreditvolumen (ohne Avale und durchlaufende Kredite) stieg von 15,8 Mill. DM auf 17,3 Mill. DM an.

b) Passivgeschäfte

Sparverkehr

Das Geschäftsjahr 1957 brachte eine erfreuliche Aufwärtsentwicklung im Sparverkehr. Im Gegensatz zum Vorjahr, in welchem die Spartätigkeit in den einzelnen Monaten, vor allem im II. Halbjahr 1956, sehr unterschiedlich war, konnte im Berichtsjahr eine konstante Entwicklung festgestellt werden. Eine Gegenüberstellung der einzelnen Monatsergebnisse läßt erkennen, daß lediglich aus saisonbedingten Gründen in den Reisemonaten Mitte des Jahres der Nettozugang an Spareinlagen nicht die Höhe der übrigen Monate erreichte. Die höchsten Einzahlungsüberschüsse erbrachten die Monate Januar mit 381 000,— DM und November mit 572 000,— DM.

Der Spareinlagenzuwachs im Geschäftsjahr 1957 betrug einschließlich der Zinsgutschriften 2,901 Mill. DM gegenüber 1,706 Mill. DM im Jahre 1956, so daß am 31. 12. 1957 ein Spareinlagenbestand von 20,650 Mill. DM ausgewiesen werden konnte. Die Steigerung der Spareinlagen in 1957 beträgt also 16,34 % im Vergleich zum Vorjahr mit nur 10,5 %.

Die nachstehende Aufstellung zeigt die günstige Entwicklung im Sparverkehr ab 1954. Innerhalb dieses Zeitraumes konnte im Berichtsjahr der absolut höchste Spareinlagenzugang erzielt werden.

Geschäftsjahr	Spareinlagen DM	Anzahl der Sparkonten	Durchschnittsguthaben eines Sparkontos DM	Durchschnittliche Spareinlage pro Kopf
				der Bevölkerung DM
1954	13 383 000,—	31 790	421,—	183,—
1955	16 043 000,—	33 229	482,—	220,—
1956	17 749 000,—	34 653	512,—	244,—
1957	20 650 000,—	37 053	557,—	290,—

Die Meinung mancher Kreise, die Sparer seien heute weniger denn je zinsempfindlich, dürfte durch das folgende Zahlenbild einwandfrei widerlegt sein. Es ist doch immerhin sehr aufschlußreich, wenn von einem Spareinlagenbestand von 20,630 Mill. DM allein 5,224 Mill. DM, das sind 25,3 %, mit einer Kündigungsfrist von 12 Monaten und darüber angelegt worden sind. Diese Zahlen beweisen, daß der Kreis derer, die auf einen höheren Zinsertrag Wert legen, ständig im Steigen begriffen ist. Sie zeugen aber auch andererseits von dem großen Vertrauen, welches der Notenbank und ihrer Währungspolitik von weitesten Bevölkerungsschichten entgegengebracht wird.

Geschäftsjahr	ges. Kündigung DM	½jährl. Kündigung DM	jährl. Kündigung DM	insgesamt DM
1954	10 519 000,—	232 000,—	2 632 000,—	13 383 000,—
1955	12 036 000,—	273 000,—	3 734 000,—	16 043 000,—
1956	13 024 000,—	462 000,—	4 263 000,—	17 749 000,—
1957	14 856 000,—	570 000,—	5 224 000,—	20 650 000,—

Daß die Sparkasse auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 1957 die ihr durch Gesetz und Satzung auferlegte Pflicht, den Sparsinn in der Bevölkerung zu fördern und zu pflegen, erfüllt hat, ist aus der nachstehend aufgeführten Größenklassengliederung zu ersehen. Diese zeigt deutlich die breite Streuung und veranschaulicht, wie hoch der Anteil gerade der kleinen und mittleren Einlagen am Gesamtbestand der Spareinlagen ist.

**Größenklassengliederung der Spareinlagen
in den Geschäftsjahren 1956 und 1957**

Größenklassen in DM		Anzahl der Sparkassenbücher		Betrag in DM	
		1956	1957	1956	1957
bis	100,—	21 106	22 470	495 000,—	471 000,—
über	100,— bis 300,—	4 527	4 608	800 000,—	821 000,—
über	300,— bis 1 000,—	4 492	4 607	2 521 000,—	2 595 000,—
über	1 000,— bis 3 000,—	3 257	3 774	5 485 000,—	6 314 000,—
über	3 000,— bis 5 000,—	741	905	2 796 000,—	3 423 000,—
über	5 000,— bis 10 000,—	399	516	2 611 000,—	3 336 000,—
über	10 000,— bis 30 000,—	119	156	2 139 000,—	2 203 000,—
über	30 000,— bis 50 000,—	7	6	285 000,—	217 000,—
über	50 000,—	5	11	617 000,—	1 270 000,—
		34 653	37 053	17 749 000,—	20 650 000,—

Auch das **steuerbegünstigte Sparen** brachte im abgelaufenen Geschäftsjahr ein gutes Ergebnis. Der Bestand dieser Einlagen erhöhte sich gegenüber 1956 um 296 000,— DM auf 2,619 Mill. DM, das sind 12,6 % des gesamten Spareinlagenbestandes per 31. 12. 1957.

Da das steuerbegünstigte Sparen Ende 1958 ausläuft, bleibt zu hoffen, daß das seit langem vom Bundesfinanzministerium angekündigte Sparförderungsprogramm das langfristige Sparen durch Gewährung von Steuervorteilen oder Sparprämien weiterhin belohnt.

Kleinsparwesen

Dem Kleinsparen in den verschiedensten Formen wurde auch im Berichtsjahr größte Aufmerksamkeit gewidmet.

So war es besonders erfreulich, festzustellen, daß sich die Ausgabe von **Heimsparbüchern** gegenüber dem Vorjahr bedeutend erhöht hat, ein Zeichen dafür, daß dem Kleinsparen in seiner ur-eigensten Form in den Familien immer größere Bedeutung beigemessen wird.

Das **Prämiensparen**, welches die Sparkasse seit 1951 mit Erfolg betreibt, ist aus dem großen Buckett der Sparformen der Sparkassenorganisation nicht mehr hinwegzudenken. Ursprünglich nur als Übergangslösung gedacht, um den einzelnen über das Spielen näher an das Sparen heranzuführen, ist es heute zu einer der beliebtesten Kleinspareinrichtungen geworden. Von unseren PS-Freunden werden die großen Gewinnchancen, jedes 8. Los gewinnt in jedem Monat, und der schnelle Gewinnentscheid, der durch allmonatliche Auslosungen garantiert ist, besonders geschätzt.

Welch großes Interesse gerade diesem Sparzweig entgegengebracht wird, zeigt uns immer wieder die große Besucherzahl unserer monatlichen Prämiensparauslosungen, die durch Filmvorführungen, Quizveranstaltungen oder Theateraufführungen jeweils besonders umrahmt werden.

Im Geschäftsjahr 1957 wurden insgesamt 8 153 Prämien über einen Gesamtbetrag von 51 054,— DM ausgeschüttet.

Von dem **Schranksparen**, welches wir vor einigen Jahren eingeführt haben, wird in steigendem Maße von Vereinen und Betrieben Gebrauch gemacht. So konnten auch im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Anzahl Sparschränke neu eingesetzt werden.

Die Erziehung der Jugend zur Sparsamkeit und zum Maßhalten in allen Dingen des Lebens, war stets ein besonderes Anliegen der Sparkasse.

Auch in 1957 wurde in denjenigen Schulen, in denen wir als Schulsparkasse vertreten sind, das **Schulsparen** in den verschiedensten Formen gefördert und gepflegt, wobei durch belehrende Vorträge in den Schulen, durch Besichtigungen der Sparkasse, und durch Vorführung von Aufklärungsfilmen das Verständnis bei der Jugend für das Sparen und seine volkswirtschaftliche Bedeutung geweckt werden konnte.

Den Pädagogen sei an dieser Stelle für die verständnisvolle Zusammenarbeit mit der Sparkasse besonders gedankt.

Seit Jahren führt die Sparkasse **Schülerwettbewerbe** mit dem Kreisschulamt durch. Im Berichtsjahr beteiligten sich insgesamt 54 Schulen an der Preisaufgabe, die unter dem Leitmotiv

„Sparen — Planen — Bauen — Wohnen“

stand. An einer Zusatzaufgabe, die das Entwerfen eines Plakatmotives vorsah, beteiligten sich sogar 81 Schulen bzw. Schulklassen.

Die starke Beteiligung gab uns die Gewißheit, daß die Preisaufgabe nicht nur lebensnah, sondern auch interessant gestaltet war, und daß die Durchführung von Schülerwettbewerben ein fester Bestandteil der Jugendsparerziehung sein muß.

Weltspartag

Der Weltspartag 1957, der unter dem Leitgedanken „Sparsam sein — vorwärtskommen“ stand, erbrachte für die Sparkasse das absolut höchste Sparergebnis seit der Währungsumstellung, welches auf eine intensive Werbe- und volkswirtschaftliche Aufklärungsarbeit zurückzuführen ist.

Allein an diesem Tage erfolgten 3 693 Einzahlungen im Sparverkehr gegenüber 3 220 Einzahlungsposten am gleichen Tage des Vorjahres. Während der Betrag der Einzahlungen im Sparverkehr am Weltspartag 1956 349 194,— DM betrug, erhöhte er sich am Weltspartag 1957 auf 527 794,— DM, das bedeutet eine betragsmäßige Steigerung um 51,1 %. Berücksichtigt man, daß sich der Betrag ausschließlich aus kleinen und kleinsten Sparbeträgen zusammensetzt, so kann man ermessen, welch großen Widerhall der Appell der Sparkasse zum Weltspartag 1957

„Sparsam sein — vorwärtskommen“

in weitesten Kreisen der Bevölkerung gefunden hat.

Die Zahl der am Weltspartag 1957 neu ausgestellten Sparkassenbücher betrug 266 Stück mit einem Gesamtguthaben von 86 761,— DM, im Gegensatz zum Weltspartag 1956, an welchem 203 Sparkassenbücher mit einem Gesamtbetrag von 36 440,— DM neu angelegt wurden.

Freizügiger Sparverkehr

Von dem sogenannten „Freizügigen Sparverkehr“ wurde auch im Berichtsjahr reger Gebrauch gemacht. Der Vorteil dieser Einrichtung liegt darin, daß es unseren Sparern ohne Schwierigkeiten möglich ist, auf ihren Geschäfts- und Privatreisen bei allen Sparkassenstellen im Bundesgebiet auf ihr Sparkassenbuch Beträge einzuzahlen oder abzuholen.

Zinsgutschriften

Die Summe der unseren Sparern am Jahresende gutgeschriebenen Zinsen hat sich, hervorgerufen durch die ständig steigenden Spareinlagen von Jahr zu Jahr erhöht. So betrugen die Zinsgutschriften im Sparverkehr in den Geschäftsjahren

1955	554 441,19 DM
1956	610 332,84 DM
1957	758 045,69 DM

Spargiro-, Depositen- und Kontokorrenteinlagen

Auch bei den „Sonstigen Einlagen“ ist seit 1954 eine erfreuliche Aufwärtsentwicklung festzustellen, wie aus nachstehendem Zahlenbild zu ersehen ist.

Geschäftsjahr	Betrag der „Sonstigen Einlagen“	Jährl. Steigerung in %
1954	6 729 000,— DM	—
1955	7 344 000,— DM	9,1 %
1956	9 183 000,— DM	25,0 %
1957	10 196 000,— DM	11,0 %

Die auf 6 929 Spargiro- und Kontokorrentkonten angesammelten über 10 Mill. DM versetzten uns auch im Berichtsjahr in die erfreuliche Lage, der heimischen Wirtschaft mit der Gewährung von kurzfristigen Krediten in größerem Umfange zu dienen.

Der Spargiroverkehr — der bargeldlose Zahlungsverkehr der Sparkassen und Girozentralen — konnte auch in 1957 erheblich ausgeweitet werden. Die Zahl der von uns im Berichtsjahr bearbeiteten Überweisungen belief sich auf 538 038 Stück im Gesamtbetrag von 206 868 000,— DM. Die Anzahl der uns zur Gutschrift eingereichten Schecks betrug 307 896 Stück mit zusammen 166 140 000,— DM.

Gesamteinlagen

Die Gesamteinlagen entwickelten sich wie folgt:

Geschäftsjahr	Spareinlagen	in % der Ges.-Einlagen	Sonst. Einlagen	Gesamt-Einlagen
	DM		DM	DM
1954	13 383 000,—	66,5 %	6 729 000,—	20 112 000,—
1955	16 043 000,—	68,6 %	7 344 000,—	23 387 000,—
1956	17 749 000,—	65,9 %	9 183 000,—	26 932 000,—
1957	20 650 000,—	66,9 %	10 196 000,—	30 846 000,—

Aufgenommene langfristige Darlehen

Hier erscheinen vor allem die aufgenommenen zweckgebundenen Mittel, die von der Sparkasse unter eigener Haftung mit einer Laufzeit von 4 Jahren und mehr an ihre Kunden weitergeleitet werden.

Der Bestand erhöhte sich in 1957 um 119 301,76 DM auf 1 149 651,89 DM.

c) Aktivgeschäfte

Allgemeines

Durch den im Berichtsjahr sehr erfreulichen Einlagenzuwachs waren wir wiederum in der angenehmen Lage, der heimischen Bevölkerung und der Wirtschaft unseres Geschäftsbezirkes mit umfangreichen Kreditgewährungen zu dienen.

Das Gesamtkreditvolumen der an Handwerk, Handel, Landwirtschaft, Industrie, Kommunen und an Private ausgeliehenen Kredite und Darlehen aller Art betrug am 31. 12. 1957 20,1 Mill. DM, darunter 2,2 Mill. DM an durchlaufenden Krediten.

Entsprechend den erhöhten Spareinlagenzuflüssen und den Rückflüssen im Darlehensgeschäft wurden in 1957 zahlreiche Hypothekenzusagen erteilt und bereits genehmigte Hypothekendarlehen zur Auszahlung gebracht.

Neben Kreditgewährungen aus den verschiedensten Förderungsprogrammen wurden über die Sparkasse allein 400 000,— DM aus Bundeskassenmitteln der Landwirtschaft des Kreises Hersfeld zur Verfügung gestellt.

Kurz- und mittelfristige Buchkredite

Im Geschäftsjahr 1957 wurden insgesamt 657 kurz- und mittelfristige Buchkredite und Darlehen mit zusammen 1 866 000,— DM neu bewilligt.

Das **Kaufkreditgeschäft** nahm im Berichtsjahr nicht den gleichen Umfang wie im Vorjahr an, was darauf zurückzuführen sein dürfte, daß einmal eine gewisse Saturierung eingetreten ist und zum anderen sich mehr und mehr die Erkenntnis durchsetzt, daß es vorteilhafter ist, erst zu sparen und dann zu kaufen. Der Gesamtbetrag der Ausleihungen betrug per 31. 12. 1957 in diesem Geschäftszweig 345 000,— DM gegenüber 414 000,— DM am gleichen Stichtag des Vorjahres. Dieser Betrag verteilt sich auf 1092 Einzelkredite.

Wechseldiskontgeschäft

Aus nachstehender Aufstellung ist zu ersehen, daß auch das Wechseldiskontgeschäft von Jahr zu Jahr gesteigert werden konnte.

Es wurden von uns angekauft:

1954	8569 Abschnitte über 7 100 000,— DM
1955	7959 Abschnitte über 7 162 000,— DM
1956	8204 Abschnitte über 8 474 000,— DM
1957	9280 Abschnitte über 9 171 000,— DM

Größenklassengliederung der kurz- und mittelfristigen Personalkredite

Die kurz- und mittelfristigen Personalkredite gliedern sich ihrer Höhe nach wie folgt:

Größenklassen in DM		Anzahl der Debitoren-Konten	Betrag DM	Wechselobligo	
				Anzahl der Konten	Betrag DM
bis	1 000,—	2 187	665 000,—	103	43 000,—
über	1000,— bis 5 000,—	620	1 405 000,—	81	190 000,—
über	5 000,— bis 10 000,—	127	898 000,—	16	89 000,—
über	10 000,— bis 20 000,—	81	1 045 000,—	20	271 000,—
über	20 000,— bis 50 000,—	35	1 183 000,—	21	614 000,—
über	50 000,— bis 100 000,—	12	804 000,—	4	273 000,—
über	100 000,— bis 200 000,—	2	221 000,—	1	192 000,—
		3 064	* 6 221 000,—	246	1 672 000,—

* Abweichungen gegenüber der Ausweissumme „Debitoren“ in der Bilanz durch Kürzung der Einzelwertberichtigungen und Kompensationen von Kreditoren mit Debitoren.

Langfristige Ausleihungen

An langfristigen Ausleihungen gegen Grundpfandrechte wurden in 1957 1 900 000,— DM zur Verfügung gestellt. Die Rückflüsse betrugen rd. 1 000 000,— DM.

In den Jahren 1954 bis 1957 waren an **Darlehen** gegen Grundpfandrechte in Anspruch genommen:

Ende 1954	927 Stück mit 4 085 000,— DM
Ende 1955	1 270 Stück mit 5 859 000,— DM
Ende 1956	1 258 Stück mit 6 862 000,— DM
Ende 1957	1 355 Stück mit 7 758 000,— DM

Hiervon waren für den Wohnungsbau ausgeliehen:

Ende 1954	2 704 000,— DM
Ende 1955	3 586 000,— DM
Ende 1956	4 414 000,— DM
Ende 1957	4 899 000,— DM

Im Jahre 1957 wurden für den Wohnungsbau 1 264 000,— DM zur Verfügung gestellt, wovon 189 Wohnungen mitfinanziert wurden.

An langfristigen **Kommundarlehen** wurden von der Sparkasse in 1957 21 Stück mit zusammen 206 000,— DM neu gewährt.

Größenklassengliederung der langfristigen Ausleihungen

1) gegen Grundpfandrechte

Größenklassen	neu		umgestellt	
	Anzahl	Betrag DM	Anzahl	Betrag DM
bis 1 000,—	62	35 167,—	249	60 283,—
1 001,— bis 5 000,—	516	1 605 194,—	—	—,—
5 001,— bis 20 000,—	467	4 131 514,—	2	16 452,—
20 001,— bis 50 000,—	55	1 669 792,—	—	—,—
über 50 000,—	4	240 000,—	—	—,—
	1 104	7 681 667,—	251	76 735,—

2) gegen Kommunaldeckung und sonstige

Größenklassen	Gegen Kommunaldeckung		sonstige	
	Anzahl	Betrag DM	Anzahl	Betrag DM
bis 1 000,—	6	4 950,—	20	9 845,—
1 001,— bis 5 000,—	23	71 286,—	45	119 961,—
5 001,— bis 20 000,—	38	441 072,—	16	153 410,—
20 001,— bis 50 000,—	7	207 932,—	3	92 726,—
über 50 000,—	8	679 761,—	—	—,—
	82	1 405 001,—	84	375 942,—

Treuhandkredite

Im Berichtsjahr gewährten wir weitere 58 Treuhandkredite aus 8 verschiedenen Kreditaktionen mit einer Summe von 335 000,— DM, insbesondere an Handwerk, Handel, freie Berufe und an die Landwirtschaft.

d) Dienstleistungsgeschäfte

Neben den Passiv- und Aktivgeschäften wurde auch in 1957 den Dienstleistungsgeschäften besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Die Anzahl der abgewickelten **Effekten-, Devisen- und Außenhandelsgeschäfte** hat sich gegenüber dem Vorjahr weiterhin erhöht.

Auf 1 093 Stück **Depotkonten** waren am 31. 12. 1957 3 707 586,28 Einheiten verbucht.

Von den im Tresor der Sparkasse befindlichen **Stahlschließfächern** und den im Schaltervorraum eingebauten **Schließfächern** zur Aufbewahrung von Sparkassenbüchern machten unsere Kunden auch im Berichtsjahr gern Gebrauch.

Die Ausgabe von **DM-Reiseschecks** der Sparkassenorganisation, die von allen Kreditinstituten und darüber hinaus auch von Hotels und Gaststätten eingelöst werden, nahm im Berichtsjahr einen erheblichen Umfang an.

Durch unsere moderne **Nachttresoranlage mit Leerkassettenautomat** haben wir unseren Kunden Gelegenheit gegeben, ihr Bargeld, ihre Schecks und Wechsel sowie ihre sonstigen Wertgegenstände auch außerhalb der Kassenstunden bei uns einzuliefern und sich so vor Verlusten aller Art zu schützen.

Mit der **Landesbausparkasse Hessen**, der Bausparkasse der hessischen Sparkassen, wurde auch in 1957 eng zusammengearbeitet. Es war uns ein besonderes Anliegen, unsere Kundschaft in allen Bausparangelegenheiten fachmännisch zu beraten und bei Bedarf den Abschluß von Bausparverträgen bei der Landesbausparkasse zu vermitteln.

e) Zahlungsbereitschaft

Nach den Kreditrichtlinien der Deutschen Bundesbank hat die Sparkasse 15 % der Einlagen — die Spareinlagen werden hier mit 50 % einbezogen — in liquiden Mitteln zu unterhalten. Diese Verpflichtung wurde von der Sparkasse auch im Berichtsjahr nicht nur erfüllt, sondern es waren per 31. 12. 1957 sogar 21,1 % an flüssigen Werten vorhanden.

Die satzungsmäßigen Liquiditätsvorschriften waren ebenfalls erfüllt, so daß die Zahlungsbereitschaft unserer Sparkasse stets in ausreichendem Maße gegeben war.

f) Ertragslage

Trotz der geringen Verzinsung der **Ausgleichsforderungen** gegen das Land Hessen sowie der bei der Landeszentralbank in Hessen zinslos zu unterhaltenden Mindestreserven, war die Ertragslage unseres Instituts auch im Berichtsjahr zufriedenstellend.

Nach Vornahme der Wertberichtigungen, der üblichen Abschreibungen auf Gebäude und Betriebsausstattung sowie einer Sonderabschreibung im Rahmen des Förderungsprogrammes im Zonengrenzgebiet in Höhe von 42 241,— DM wird für das Geschäftsjahr 1957 ein Reingewinn von 144 005,57 DM ausgewiesen.

g) Vermögenslage

Nach Zuführung des im Berichtsjahr 1957 erzielten Reingewinnes beträgt das ausgewiesene Eigenkapital der Sparkasse 868 038,72 DM; das sind rd. 2,81 % der Gesamteinlagen. Die Sparkasse hat angemessene Abschreibungen vorgenommen, Rückstellungen und Wertberichtigungen gebildet und die zusätzlichen pauschalen Wertberichtigungen für nicht erkennbare Risiken erhöht.

Die Vermögenslage der Sparkasse kann hiernach durchaus als gesund bezeichnet werden.

D Innenorganisation

Nach Eingang der aufsichtsbehördlichen Genehmigung eröffnete die Sparkasse am 11. Nov. 1957 im Stadtteil „Hohe Luft“ eine Zweigstelle.

Der von Jahr zu Jahr steigende Geschäftsumfang zwang uns auch im Berichtsjahr zu weiteren Rationalisierungsmaßnahmen. Es wurden weitere Maschinen und sonstige technische Hilfsmittel angeschafft, um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sparkasse weitestgehend von mechanischen Arbeiten zu entlasten.

Der Innenrevisor führte bei der Hauptstelle Bad Hersfeld und bei den 10 Zweigstellen im Geschäftsbezirk der Sparkasse im Rahmen seiner Dienstanweisung laufend Prüfungen und Kontrollen durch. Diese dienten insbesondere der Betriebssicherheit und der Durchführung einer rationalen Arbeitsweise.

Das Kreditgeschäft wird laufend von der Kreditüberwachungsstelle überprüft.

Im Berichtsjahr traten der Sparkassenvorstand und der Kreditausschuß regelmäßig zusammen und zwar:

a) der Vorstand	zu 5 Sitzungen mit 56 Vorlagen
b) der Kreditausschuß	zu 7 Sitzungen mit 79 Vorlagen.

Die vom Sparkassenvorstand besonders beauftragten Mitglieder führten nach Maßgabe der Satzung mehrere Prüfungen in 1957 durch.

Von der Prüfungsstelle des Hessischen Sparkassen- und Giroverbandes wurden im Berichtsjahr je

- 1 Bilanz-
- 1 Kredit- und
- 1 Depotprüfung

vorgenommen.

E Sozialbericht

Die ständige Zunahme der in allen Sparten unseres Betriebes zu bewältigenden Arbeiten machte auch im Geschäftsjahr 1957 eine geringe Vergrößerung der Zahl unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erforderlich.

Die Entwicklung des Personalbestandes zeigt folgendes Bild:

	Ende 1954	Ende 1955	Ende 1956	Ende 1957
Beamte	6	6	6	5
Angestellte	59	65	78	81
Lehrlinge	22	27	13	18
Anlernlinge	4	—	—	—
	<hr/> 91	<hr/> 98	<hr/> 97	<hr/> 104

Durch eine intensive Lehrlingsausbildung, die sich auf die praktische Arbeit im Betrieb, auf Betriebsunterricht sowie auf den Besuch der Bankenkasse der Berufsschule erstreckt, waren wir auch im Berichtsjahr in der Lage, geeignete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu Fachkräften heranzubilden.

Vor dem Prüfungs-Ausschuß der Industrie- und Handelskammer Kassel legten bei der Frühjahrsprüfung 1 Lehrling und bei der Herbstprüfung 6 Lehrlinge die Lehrabschluß-Prüfung ab und zwar sämtlich mit der Note „Gut“. Außerdem nahmen 3 Angestellte, die bei dem Berufswettkampf der Deutschen Angestelltenjugend in Bad Hersfeld 1. Preise errungen hatten, als Landesbeste an den Bundesausscheidungskämpfen in Königswinter (Rhein) teil.

In der Berichtszeit bestand ein Angestellter nach erfolgreichem Besuch des Sparkassen-Seminars Frankfurt (Main) die Inspektoren-Prüfung mit „Gut“.

Allen Belegschaftsmitgliedern der Sparkasse sei an dieser Stelle für ihren unermüdlichen Einsatz gedankt. Durch ihre Aufgeschlossenheit und ihren Eifer haben sie zu der erfreulichen Entwicklung der Sparkasse wesentlich mit beigetragen .

F Ausblick

Die Entwicklung in den ersten Monaten des Jahres 1958 war durchaus zufriedenstellend. Bis zur Erstellung dieses Berichtes hatten wir bereits einen Nettozugang an Spareinlagen in Höhe von über 1 Mill. DM zu verzeichnen.

Wir danken unseren Geschäftsfreunden für das uns bisher entgegengebrachte Vertrauen. Auch für die Zukunft soll es immer unser Bestreben sein, zum Wohle der heimischen Wirtschaft und der Bevölkerung unseres Geschäftsbezirktes beizutragen.

Bad Hersfeld, den 15. April 1958

Der Sparkassenleiter:



Direktor

Erläuterungsbericht

Erläuterungen einzelner Bilanzpositionen

Aktiva Pos. 9 Wertpapiere

Bestand am 31. 12. 1956	422 066,— DM
Zugang	2 482 485,— DM
	<u>2 904 551,— DM</u>
Abgang	4 381,50 DM
Abschreibungen	25 539,50 DM
Bilanzausweis	<u>2 874 630,— DM</u>

Aktiva Pos. 10 Ausgleichsforderungen

Bestand am 31. 12. 1956	3 894 431,25 DM
Zugang	
Neuumstellungen (ausschl. nach dem UEG.)	484,05 DM
	<u>3 894 915,30 DM</u>

Abgang

Tilgungen	58 568,48 DM
Bilanzausweis	<u>3 836 346,82 DM</u>

Ausgleichsforderungen

Die unbestätigte Minderung der Ausgleichsforderungen in Höhe von 22 455,67 DM resultiert aus

a) der Umstellung der Beteiligung am Stammkapital des Hessischen Sparkassen- und Giroverbandes	
Minderung	24 576,80 DM
b) der nachträglichen Umwandlung von Spareinlagen in den Jahren 1953 bis 1956	
Erhöhung	1 967,13 DM
c) der Aktivierung der sogenannten Vergleichsquote nach dem Rückerstattungsgesetz	
Erhöhung	154,— DM
Mithin wie oben	<u>22 455,67 DM</u>

Zur evtl. Aufnahme eines Lombarddarlehens hat die Sparkasse 2 600 000,— DM Ausgleichsforderungen der Landeszentralbank in Hessen, Zweigstelle Bad Hersfeld, verpfändet.

Aktiva Pos. 13 Durchlaufende Kredite

Die durchlaufenden Kredite verteilen sich wie folgt:

a) Kleinkredite für Flüchtlinge	12 839,29 DM
b) Aufbaudarlehen	2 173 006,50 DM
c) Arbeitsplatzbeschaffungskredite	57 418,— DM
d) Hessenplankredit	3 500,— DM
	<u>2 246 763,79 DM</u>

Aktiva Pos. 15 Grundstücke und Gebäude

Bestand am 1. 1. 1957	621 036,98 DM
Zugang	24 211,13 DM
	<u>645 248,11 DM</u>
Abschreibungen	11 479,— DM
Bilanzausweis	<u>633 769,11 DM</u>

Aktiva Pos. 16 Betriebs- und Geschäftsausstattung

Bestand am 1. 1. 1957	159 431,75 DM
Zugang	171 024,83 DM
	<u>330 456,58 DM</u>
Abschreibungen	104 241,39 DM
Abgang durch Verkauf	5 304,18 DM
Bilanzausweis	<u>220 911,01 DM</u>

Aktiva Pos. 17 Sonstige Aktiva

Zinsen für Wertpapiere	24 049,20 DM
Ausstehende Zinsen für Deckungsforderungen ASpG.	569,08 DM
Noch nicht eingegangene Bearbeitungsgebühren	22 115,11 DM
Bausparverträge	14 664,— DM
Mietvorauszahlung	7 000,— DM
Beitrag 1. Quartal 1958 zur Versorgungskasse	6 600,— DM
Verschiedene sonstige zum Jahresschluß aktivierte Forderungen	3 130,01 DM
Bilanzausweis	<u>78 127,40 DM</u>

Passiva Pos. 8 Rückstellungen

Pensionsrückstellungen	597 372,— DM
Ausgleichsbeträge gem. Gesetz zu Art. 131 GG.	43 891,— DM
Für zuviel erhaltene Zinsen auf die Ausgleichsforderungen	19 400,— DM
Steuerrückstellungen	4 755,31 DM
Prüfungskosten	2 000,— DM
Bilanzausweis	<u>667 418,31 DM</u>

Passiva Pos. 10 Sonstige Passiva

Verbindlichkeiten aus dem Ankauf eines Grundstücks (Rentenbarwert)	35 686,— DM
Verpflichtungen gegen die Umstellungsrechnung aus Kapital und Zinsen eigener Wertpapiere	42 226,36 DM
Sonstige Verbindlichkeiten	12 857,08 DM
Bilanzausweis	<u>90 769,44 DM</u>

Aktiva

Jahresbilanz zum

	DM	DM
1. Kassenbestand		500 610,77
2. Landeszentralbankguthaben		1 675 532,72
3. Postscheckguthaben		50 277,45
4. Guthaben bei Kreditinstituten (Nostroguthaben)		
a) täglich fällig	1 903 285,01	
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von weniger als 3 Monaten	—,—	
c) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr	3 200 000,—	5 103 285,01
darunter: bei der eigenen Girozentrale DM		5 103 099,76
5. Fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine		17,—
6. Schecks		330,—
7. Wechsel		1 749 799,18
darunter:		
a) zentralbankfähige Wechsel DM		1 502 176,75
b) eigene Ziehungen DM		—,—
8. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder		—,—
9. Wertpapiere *		
a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	—,—	
b) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Gemeinden und Gemeindeverbände	234,—	
c) sonstige verzinsliche Wertpapiere	2 874 394,—	
d) sonstige Wertpapiere	2,—	2 874 630,—
darunter: beleihbar bei einer Landeszentralbank DM		1 146 644,—
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand *		3 836 346,82
nach Absetzung einer noch unbestätigten Berichtigung der Umstellungsrechnung von DM		22 455,67
10a. Deckungsforderungen		
aa) Deckungsforderungen nach § 11 WAG	—,—	
bb) Deckungsforderungen nach § 19 ASpG	1 517 613,95	1 517 613,95
darunter: aufgelaufene Zinsen DM		—,—
11. Debitoren		
a) Kreditinstitute	—,—	
b) sonstige	6 100 444,51	6 100 444,51
12. Langfristige Ausleihungen		
a) gegen Grundpfandrechte	7 758 401,56	
b) gegen Kommunaldeckung	1 405 001,26	
c) sonstige	375 942,06	9 539 344,88
13. Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)		2 246 763,79
14. Beteiligungen *		91 600,—
darunter: bei der eigenen Girozentrale und beim zuständigen Sparkassen- und Giroverband DM		91 600,—
15. Grundstücke und Gebäude		
a) dem eigenen Geschäftsbetrieb dienende	557 916,24	
b) sonstige	75 852,87	633 769,11
16. Betriebs- und Geschäftsausstattung		220 911,01
17. Sonstige Aktiva		78 127,40
18. Rechnungsabgrenzungsposten		173 164,11
19. Reinverlust		
Gewinn/Verlust-Vortrag aus dem Vorjahr	—,—	
Gewinn/Verlust 19.....	—,—	—,—
	Summe der Aktiva	36 392 567,71

20. In den Aktiven und in den Rückgriffsforderungen aus den Passiven 13a, 14, 15 sind enthalten:

a) Forderungen an den Gewährverband	797 982,16
b) Forderungen an Mitglieder des Vorstandes (Verwaltungsrates) und an andere im § 14 Abs. 1 und 3 KWG genannte Personen sowie an Unternehmen, bei denen ein Geschäftsleiter oder ein Mitglied des Verwaltungsträgers der Sparkasse Inhaber oder persönlich haftender Gesellschafter ist	126 093,82

* Die Positionen enthalten Änderungen auf Grund einer noch unbestätigten Berichtigung der Umstellungsrechnung, die im Geschäftsbericht erläutert sind.

31. Dezember 1957

Passiva

	DM	DM
1. Einlagen *		
a) Spareinlagen		
aa) mit gesetzlicher Kündigungsfrist DM	14 855 519,52	
bb) mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist DM	5 794 099,53	20 649 619,05
b) Sichteinlagen von		
aa) Kreditinstituten DM	—,—	
bb) sonstigen Einlegern DM	8 469 180,12	8 469 180,12
c) Befristete Einlagen von		
aa) Kreditinstituten DM	200 000,—	
bb) sonstigen Einlegern DM	1 527 170,22	1 727 170,22
darunter: mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr DM	1 110 143,26	
2. Aufgenommene Gelder (Nostroverpflichtungen)		400 100,—
darunter:		
a) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr DM	400 000,—	
b) bei der eigenen Girozentrale DM	400 000,—	
3. Eigene Akzepte und Solawechsel	—,—	
abzüglich eigener Bestand	—,—	—,—
3a. Anweisungen im Umlauf		—,—
4. Aufgenommene langfristige Darlehen		
a) gegen Grundpfandrechte	—,—	
b) sonstige	1 149 651,89	1 149 651,89
5. Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)		2 246 763,79
6. Rücklagen nach § 11 KWG		
a) Sicherheitsrücklage		
nach Absetzung / Erhöhung einer noch unbestätigten Berichtigung der Umstellungsrechnung von DM	—,—	724 033,15
b) sonstige	—,—	724 033,15
7. Sonstige Rücklagen		—,—
8. Rückstellungen		667 418,31
9. Sammel-Wertberichtigungen		102 799,—
10. Sonstige Passiva		90 769,44
11. Rechnungsabgrenzungsposten		
a) aus Teilzahlungsfinanzierungsgeschäften	—,—	
b) sonstige	21 057,17	21 057,17
12. Reingewinn		
Gewinn-Vortrag aus dem Vorjahr	—,—	
Gewinn 1957	144 005,57	144 005,57
	Summe der Passiva	36 392 567,71

13. Eigene Ziehungen im Umlauf	—,—
a) darunter: den Kreditnehmern abgerechnet DM	—,—
14. Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Gewährleistungsverträgen	538 226,35
15. Indossamentsverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln u. Auslandsschecks	45 420,26
15a. Dem Kreditnehmer nicht abgerechnete, weitergegebene Wechsel (außer eigenen Ziehungen)	—,—

Erttrag

Summe	2 378 421,25
-------	--------------

Landrat

Hessischer Sparkassen- und Giroverband

gez. Hörz gez. Battenfeld
Stellv. Revisionsdirektor Verbandsrevisor

Direktor

Hochlsche Buchdruckerei Bad Hersfeld